



Jumelage

Partnerschaft Naurod-Fondettes

Mitteilungen des Partnerschaftsvereins Naurod-Fondettes e.V.

Nr. 116 | April 2026



Neuer Vorstand in Fondettes

Am 12. Dezember 2025 fand die *Assemblée Générale* der *Association Jumelage Fondettes-Naurod-Wiesbaden* statt. Im Januar 2026 wurde dann ein neuer Vorstand gewählt.



v.l.: Corinne Radon,
Christine Thion,
Eliane Lebret,
Veronique Besse,
Mauricette Roulet
und Alain Troubat

<i>Présidente:</i>	Mauricette Roulet
<i>Vice-présidente:</i>	Christine Thion
<i>Trésorier:</i>	Alain Troubat
<i>Trésorier adjoint:</i>	Clo Houville
<i>Secrétaire:</i>	Corinne Radon
<i>Membres du CA:</i>	Marie Corteel, Eliane Lebret, Veronique Besse, Sylvie Selsaf

Membres d'honneur: André Doireau et Simone Daloux

Nach langen Jahren aus dem Vorstand ausgeschieden ist „Dédé“ André Doireau, dem am 12. Dezember die Ehrenmitgliedschaft verliehen wurde.

Titelseite: Die Gruppe der Nauroder Jugendlichen mit ihren französischen und deutschen Begleitern steht vor dem Eingangstor zum Schloss Azay-le-Rideau, das als kultureller Höhepunkt auf dem Besichtigungsprogramm bei ihrem Fondettes-Besuch stand.

Liebe Mitglieder des Partnerschaftsvereins Naurod-Fondettes e.V., liebe Freundinnen und Freunde der Partnerschaft,

das 50. Jubiläum der Städtepartnerschaft Wiesbaden-Naurod – Fondettes liegt hinter uns, das 50. Jubiläum der Gründung des Partnerschaftsvereins Naurod-Fondettes e.V. liegt vor uns. So, wie wir die Städtepartnerschaft im Jahr 2025 ein ganzes Jahr lang gefeiert haben – die Berichte hierzu können Sie in den **JUMELAGE**-Heften 114 und 115 und auf unserer Homepage nachlesen – werden wir auch den runden Geburtstag des Vereins im Jahr 2026 mit zahlreichen Veranstaltungen würdigen.



Wir begannen das Jahr mit der Mitgliederversammlung am 20. März 2026 im Forum. Erstmals haben wir einige Personen für 50 Jahre Mitgliedschaft auszeichnen können. Da die akademische Feier des Jubiläums der Städtepartnerschaft Anfang Mai 2025 aus Kapazitätsgründen auf Ehrengäste, Gäste aus Fondettes und ihre deutschen Gastgeber beschränkt werden musste, haben wir im Anschluss an die Mitgliederversammlung eine Feier für alle unsere Mitglieder ausgerichtet. Den Bericht darüber finden Sie auf Seite 10.

Im Rahmen der Wanderausstellung „Erzähl mir von Europa“, die vom 17. März bis 31. Mai im sam – Stadtmuseum am Markt in Wiesbaden zu sehen ist, organisiert der Partnerschaftsverein mit Unterstützung des für Städtepartnerschaften zuständigen Sachgebiets der Protokollabteilung der Stadt Wiesbaden die Veranstaltung:

Städtepartnerschaften – Auslaufmodell oder Brücke in die Zukunft?

„Wie können Städtepartnerschaften zum Zusammenhalt in Europa beitragen?“

Sie findet am 28. April von 18:00 – 20:00 Uhr statt und spricht gezielt auch Jugendliche an. Sportlich geht es Ende Juni weiter, wenn Fondetter Gäste wieder am

Bouleturnier der Turngemeinde Naurod

am 21. Juni teilnehmen. Nach dem Erfolg des letzten Jahres werden sicher wieder mehrere Fondetter anreisen, für die in der Zeit vom 19. Juni bis 22. Juni Gastgeber benötigt werden. Natürlich sind alle Mitglieder des PNF herzlich eingeladen, am Turnier teilzunehmen.

Der Partnerschaftsverein Naurod-Fondettes wird dieses Jahr den

Weinstand der Städtepartnerschaften

betreiben und vom 14. August bis 23. August täglich auf dem Wiesbadener Weinfest französische Weine und Vouvray ausschenken (Standnummer 1).

Ein besonderes Highlight wird sein, dass die Fondetter Erwachsenen dieses Jahr zum Weinfest kommen – das war ihr besonderer Wunsch – und u.a. uns beim Ausschank am Partnerschaftsstand unterstützen werden. Für die Zeit von Donnerstag, 13. August bis Montag, den 17. August, werden wir daher sicherlich wieder Gastfamilien suchen.

Begleitet wird das Jubiläumsjahr des Vereins von einer

Ausstellung im Geschichts- und Heimatverein Naurod,

in der ab Anfang März das gesamte Jahr lang Exponate und Informationen zur Geschichte des Vereins betrachtet werden können.

Zu diesen hier genannten Veranstaltungen kommen noch einige hinzu, die Sie unter der Rubrik „Termine“ in diesem Heft aufgelistet finden.

Liebe Mitglieder, Sie sehen, der Partnerschaftsverein geht auch das zweite Jubiläum in Folge mit großem Elan und vielen Aktivitäten an. Wann immer Sie es einrichten können, kommen Sie vorbei, machen Sie mit und lassen Sie sich von der Freude über diese lebendige deutsch-französische Partnerschaft anstecken.

Dr. Martina Schaad, Vorsitzende
des Partnerschaftsvereins Naurod-Fondettes e.V.

Ehrenbürgerwürde der Stadt Fondettes für Wolfgang Nickel

Im Jumelage-Heft 115 fand sich nur ein kleiner Hinweis: Der langjährige Ortsvorsteher Wolfgang Nickel hat anlässlich des Besuchs der Nauroder Bürgerinnen und Bürger zur 50-Jahr-Feier des Jubiläums der Partnerschaft im September in Fondettes die Ehrenbürgerschaft der Partnerstadt erhalten! Da er aus gesundheitlichen Gründen an der Reise nicht teilnehmen konnte, konnte Bürgermeister Cédric de Oliveira ihm diese Auszeichnung zu seinem großen Bedauern nicht persönlich übergeben.

So gab es nach der Rückkehr aus Fondettes zwei verschiedene Veranstaltungen, in denen die Auszeichnung gewürdigt wurde.

Zunächst ließ es sich der Ortsbeirat Naurod im Anschluss an seine Sitzung am 28. Oktober 2025 nicht nehmen, dem frisch gebackenen Ehrenbürger von Fondettes vor einer Reihe geladener Ehrengäste herzlich zu gratulieren: Zunächst fand der stellvertretende Ortsvorsteher, Mathias Scherer, anerkennende Worte für das jahrzehntelange Engagement Wolfgang Nickels und über-



reichte zum Abschluss ein etwas hinterlistiges Geschenk: Da es Wolfgang Nickel in seinen aktiven Zeiten nicht gelungen war, die französische Sprache zu erlernen, er aber im Jahr 2026 nach seinem Ausscheiden aus dem Amt definitiv mehr Zeit haben wird, erhielt er ein Französischlehrbuch.

Die größte Überraschung dürfte aber wohl gewesen sein, dass mit dem persönlichen Lob auch die Bitte des langjährigen Stellvertreters verbunden war, man möge sich doch in Zukunft duzen!

Dann übernahm Dr. Gerhard Obermayr, Stadtverordnetenvorsteher und damit Erster Bürger der Landeshauptstadt Wiesbaden, das Wort. Launig berichtete er von seinem ersten Besuch in Fondettes anlässlich des 50. Jubiläums im September und seinen Versuchen mit der französischen Sprache bei hochhoffiziellem Anlass. Natürlich fehlten



auch anerkennende Worte für das beeindruckende Engagement und die besondere Ehrung an Wolfgang Nickel nicht. Bevor mit prickelnden Getränken und leckeren Häppchen auf den Geehrten angestoßen wurde,

ergriff die Vorsitzende des Partnerschaftsvereins, Dr. Martina Schaad, das Wort.

In sehr persönlichen Worten betonte sie, wie lange Wolfgang Nickel und natürlich auch seine Frau Helga der Partnerschaft bereits verbunden sind – beim ersten Kontakt war Wolfgang 28 Jahre alt, letztes Jahr feierten die Nickels beide ihren 80. Geburtstag – und strich heraus, wie außergewöhnlich es ist, dass ein Deutscher die Ehrenbürgerschaft einer französischen Stadt erhält.

Bis zu diesem Tag hatte aber noch niemand die denkwürdige Plakette und die Urkunde dazu gesehen. Sie zu übergeben, hatte sich nämlich Oberbürgermeister Gert-Uwe Mende vorbehalten.

Und so kam es am Dienstag, dem 2. Dezember, nochmals zu einer Feierstunde, dieses Mal im kleinen Festsaal des Wiesbadener Rathauses. Die Familie Nickel war zahlreich und mit vier Generationen vertreten, das jüngste Familienmitglied stahl dem eigentlichen Ehrengast fast die Show. Auch Vertreter der Landeshauptstadt Wiesbaden, Stadträtin Helga Tomaschky-Fritz, die den Oberbürgermeister in Fondettes vertreten hatte, sowie die Vorsitzende des Partnerschaftsvereins und die Ortsstellenleiterin waren erschienen, auch Dr. Gerhard Obermayr eilte von einem anderen Termin herbei.

Oberbürgermeister Gert-Uwe Mende lobte das langjährige kommunalpolitische Engagement Wolfgang Nickels – vor einigen Jahren

fand an gleicher Stelle eine Ehrung zu 50 Jahren kommunalpolitischen Engagements statt – und bezog dabei Ehefrau Helga mit ein. Er lobte die ausgesprochen lebendige Partnerschaft zwischen Naurod und Fondettes, der man auch nach 50 Jahren noch die Freude am Austausch anmerken könne. Schließlich war der große Augenblick gekommen und der Oberbürgermeister überreichte die „Insignien“ der Ehrenbürgerschaft an den Geehrten.

In seiner Dankesrede betonte dieser unter anderem die Bedeutung, die die langjährige Partnerschaft für die ganze Familie Nickel hat und gab seiner Freude über das gelungene Jubiläumsjahr Ausdruck.

Natürlich schließt sich auch der Partnerschaftsverein Naurod-Fondettes den Glückwünschen zur Verleihung der Ehrenbürgerwürde an Wolfgang Nickel an und bedankt sich an dieser Stelle für die langjährige Unterstützung der Partnerschaft.

Dr. Martina Schaad, Vorsitzende
des Partnerschaftsvereins Naurod-Fondettes e.V.



Nikolausmarkt 2025



tränke- und Verkaufsecke und ein weiteres Zelt, wo Tische und Bänke Platz zum Verweilen bieten. Alles ist in unseren Farben *bleu-blanc-rouge* ausgestattet. Die Getränke – kalte und warme – werden vorbereitet, und die zwei Crêpes-Platten werden samt Arbeitsutensilien nah beieinander installiert und ausgerichtet. Unsere zweite Vorsitzende Ulrike Voigt hat den Crêpes-Teig vorbereitet und in große Plastikflaschen gefüllt. Wir bieten die Crêpes mit Zimt und Zucker, etwas Orangenlikör, Nutella und Kinderschokolade an. Gezahlt wird an der Kasse bei den Getränken, sodass wir zwei Bäckerinnen, Traudel Lauck und Marita Roßbach, gleich loslegen können. Wird wie in den letzten Jahren alles funktionieren? Schnell bilden sich Warteschlangen. Hm, wie gut das riecht! Nach 1-2 Probe-Crêpes klappt es wie am Schnürchen. Die Platte ein wenig einfetten, eine passende Menge Teig aufschütten, mit dem Spezialholz perfekt verteilen, kurz dünsten und dann geübt wenden. Mit der gewünschten Zutat bestreuen und einklappen, einmal, zweimal und dann noch einmal. Die fertige Crêpe kommt auf ein Papptellerchen und wird weitergegeben. *Bon appétit!*

Es ist schon Tradition, dass der Partnerschaftsverein Naurod-Fondettes an dem Nauroder Nikolausmarkt teilnimmt. In diesem, unserem Jubiläumsjahr, fällt der Nikolaustag passend auf einen Samstag und bietet damit vielen Mitgliedern und Gästen Anlass in irgendeiner Form teilzunehmen.

Unser Standplatz ist wunschgemäß gleich hinter der Kirche in der Obergasse, und wir sind von allen Seiten gut sichtbar und zugänglich.

Schon frühmorgens werden die zwei Zelte, die in der Kellerskopfschule lagern, an Ort und Stelle aufgebaut, ein großes mit Ge-

Als Getränke stehen bereit *Vouvray*, der wunderbare *Crémant de Loire*, *Cocteaux rosé*, ebenfalls ein Schaumwein von der Loire, Rotwein aus Chinon und Calvados. Für die Kinder gibt es Apfelpunsch, der für die Erwachsenen durch die Zugabe von Calvados und Orangenlikör aufgepeppt wird. So arbeiten wir zweieinhalb Stunden, und dann kommt die zweite Schicht. Es läuft gut trotz des nicht so schönen Wetters, denn wir sind

ja geschützt. Wände und Decke halten auch dem kurz aufkommenden Regen stand.

Am Ende des Nikolausmarktes sind alle zufrieden, und das Ergebnis stimmt. Was für das nächste Jahr zu verbessern wäre, ist die Organisation des Auf- und Abbaus. Die Zelteinzelteile sind sehr schwer, waren zum Ende nass, und es gab zu wenige Helfer für die knappe Zeit, in der komplett aufgeräumt sein sollte.

Aber wir haben ja noch viel Zeit, um Lösungen zu finden. Auf jeden Fall ist der Nikolausmarkt in Naurod ein wahrer Lichtblick in der dunklen Jahreszeit.

Marita Roßbach



Weihnachtsmarkt in Fondettes



Als neue Mitglieder begrüßen wir

- Matthias Wessel** aus Sonnenberg
- Leandro Kurten** aus Sonnenberg
- Susanne Schäfer** aus Rambach
- Tom Schäfer** aus Rambach
- Petra Knab** und **Jürgen Knab** aus Naurod
- Claudia Böttger** aus Wiesbaden
- Jürgen Fleischmann** aus Bierstadt
(wir kennen ihn als Vorsitzenden des Partnerschaftsvereins Bierstadt-Terrasson-Theux)



Wir wünschen interessante Stunden beim Partnerschaftsverein und viele anregende Begegnungen mit den Fondetter Freunden.

Als die Nauroder im September Fondettes besuchten, waren im Bus auch allerlei Bestellungen für den Fondetter Weihnachtsmarkt an Bord. Deutsche Leckereien wie Bratwürste und Stollen waren dabei, Bier und natürlich Wein aus dem Rheingau. Riesling in der 0,7er Flasche vom Weingut der Forschungsanstalt Geisenheim war bestellt worden, ebenso wie Riesling in der Literflasche, um daraus Glühwein zu machen.

Doch niemand hatte mit dem riesigen Interesse der Fondetter gerechnet, schon am ersten Tag des Marktes war der Wein ausgetrunken! Auch die Würste reichten nicht für zwei Tage.

Als Ersatz wurde dann Elsässer Wein angeboten, der schnell im Supermarkt besorgt worden war. Nach diesen Erfahrungen wird vermutlich die Bestellung für kommende Weihnachten ein wenig üppiger ausfallen.

Ulrike Waitz



Mitgliederversammlung des Partnerschaftsvereins am 20. März 2026



Wurde im letzten Jahr umfanglich in Wiesbaden-Naurod und Fondettes das 50jährige Jubiläum der Städtepartnerschaft gefeiert, so ist im Jahr 2026 das Jubiläum der Partnerschaftsvereine angesagt. Begonnen wurde mit der Mitgliederversammlung, die immer am Anfang des Jahres stattfindet. Diese war so geplant, dass neben allen wichtigen formalen Tagesordnungspunkten auch die Ehrung langjähriger Mitglieder und ein unterhaltsames Programm stattfinden konnten. Um möglichst alle Mitglieder zu erreichen, wurden sie per mail, telefonisch und per Aushang informiert und um Rückmeldung gebeten. Diese war notwendig, da die Gäste mit Getränken und einem Fingerfood-Buffer versorgt werden sollten. Es kamen dann auch gut 100 Personen am Freitag ab 17.30 Uhr in das Nauroder Forum und wurden herzlich

mit einem Glas Jubiläumssekt willkommen geheißen. Nachdem jeder seinen Platz eingenommen hatte, begrüßte die erste Vorsitzende Dr. Martina Schaad die Versammlung und begann mit dem Bericht über die Aktivitäten des vergangenen Jahres.



Alles wurde noch einmal in Erinnerung gerufen, und wir wunderten uns, wie es uns möglich war, dieses umfangreiche Programm zu planen und zu verwirklichen. Es waren viele einzelne großartige Ereignisse, die dieses Jubiläumsjahr unvergessen machen. Natürlich waren all diese Veranstaltungen nicht kostenlos, und deshalb kam nach der Programmübersicht der Kassenwart Karl-Heinz Henning zu Wort.



lassen diesen. Dafür wurde Herr Wolfgang Nickel, der langjährige Nauroder Ortsvorsteher, im Vorstand begrüßt. Lange Jahre hatte er in seiner Eigenschaft als Ortsvorsteher schon dem Vorstand angehört. Durch die Beendigung seiner Ortsvorstehertätigkeit ist sein Wirken für den PNF in dieser Form nicht mehr möglich. Als Dank für seine langjährige Unterstützung bekam er einen Satz Boule-Kugeln mit dem eingravierten Logo des Vereins überreicht. Jetzt ist er ein offiziell gewähltes Mitglied des Vorstands des Partnerschaftsvereins.

Ausführlich, aber trotzdem unterhaltsam klärte er die Versammlung über die Entwicklung der Vereinskasse auf. Sie wies verständlicherweise bei so vielen Aktivitäten ein Mehr an Ausgaben als an Einnahmen auf. Anschließend folgte der Bericht der Kassenprüfer und die Entlastung des Vorstandes.

Unser Mitglied Mathias Scherer führte die Entlastung durch und leitete auch die Neuwahl des Vorstandes. Zwei Mitglieder ver-





Die beiden Jugendvertreterinnen Anna Hesse und Marielle Opitz werden weiterhin im Vorstand die Interessen ihrer Altersgruppe vertreten und sich tolle Ausflüge und Ideen für weitere Unternehmungen mit den Fondetter Jugendlichen ausdenken. Da beide den Ausschank übernommen hatten, sind sie leider auf dem Foto des neuen Vorstands nicht abgebildet.

Im Anschluss ergriff Martina Schaad wieder das Wort und stellte der Versammlung die weiteren Veranstaltungen des Jahres 2026 vor.

Nach der Fahrt der Nauroder Jugendlichen nach Fondettes noch vor Ostern steht das Äppelblütestfest auf dem Plan. Der Verein wird in diesem Jahr wieder den Umzug begleiten und französischen Rotwein ausschenken.

Vom 28. Mai bis zum 7. Juni findet die Radetappenfahrt mit Teilnehmern aus Naurod und Fondettes in das Val du Lot statt. Und auch an dem Bouleturnier der Nauroder Vereine vom 19. bis 22. Juni wollen, wie schon im vergangenen Jahr, wieder Gäste aus Fondettes teilnehmen.

Höhepunkt des Jahres wird die Betreuung des Partnerschaftsstandes bei der Rheingauer Weinwoche Wiesbaden vom 14. bis 23. August sein. Am ersten Wochenende werden auch Fondetter Gäste dabei sein und die Weine und Sekte aus dem Loire-Tal gemeinsam mit den Naurodern anbieten. Jede helfende Hand ist willkommen.

Beim Hochheimer Weinbergslauf im September gibt es wahrscheinlich auch eine Beteiligung von Läufern beider Orte. Schließlich findet das zweite Jubiläumsjahr seinen Abschluss im Nauroder Nikolausmarkt am 5. Dezember 2026.

Seit dem 1. März 2026 kann man im Heimatmuseum Naurod die in zwei Vitrinen ausgestellten Objekte aus 50 Jahren Freundschaft mit der französischen Partnergemeinde bewundern. Noch das ganze Jahr über kann man zu den Öffnungszeiten diese Erinnerungsstücke besichtigen.

Nach diesen detaillierten Ausführungen folgten unter großer Aufmerksamkeit die Ehrungen der langjährigen Mitglieder, die 10, 25, 40 und 50 Jahre dem Verein die Treue gehalten haben. Sie erhielten ein Präsent in Form eines Jubiläums-Sektes mit dekoriertem Glas und einen Gutschein für einen Blumengruß. Ein Foto zeigt ihre Freude.

Da keine Anträge vorlagen, konnte jetzt das angekündigte „Bläsersyndikat“ unter der Leitung von Silke Opitz die Regie übernehmen und alle mit seiner wunderbaren Musik erfreuen.

Das Buffet wurde eröffnet, und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten sich stärken.



Währenddessen konnte die umfangreiche Fotoausstellung „50 Jahre Städtepartnerschaft Naurod-Fondettes“ betrachtet werden. Die Fotos waren dankenswerterweise von den französischen Freunden zur Verfügung gestellt worden.

Als letzter Höhepunkt trat die Showtanzgruppe der TG Naurod, die „Süßgespritzten“, auf und sorgten in tollen Kostümen und mit perfektem tänzerischem Können für einen großartigen Abschluss dieses besonderen Abends.

Marita Roßbach



Der neugewählte Vorstand (v.l.): Petra Opitz, Dr. Martina Schaad, Wolfgang Nickel, Ulrike Waitz, Marita Roßbach, Sabine Roll, Harald Schmidt, Ulrike Voigt, Christine Becht, Andreas Brunk, Traudel Lauck, Ingeborg Albrecht. Es fehlen der Kassenwart Karl-Heinz Henning und die beiden Jugendvertreterinnen.

50 Jahre Jugendaustausch Naurod – Fondettes



Im letzten Jahr feierte die Städtepartnerschaft Wiesbaden-Naurod – Fondettes ihr 50. Jubiläum, dieses Jahr folgt das 50. Jahr des Austausches von Jugendlichen zwischen den beiden Gemeinden. Erstmals 1976 und dann bis 2012 fanden zwei Fahrten jährlich statt, seit 2013 reisen die Jugendlichen im jährlichen Wechsel nach Fondettes oder nach Wiesbaden/Naurod. Neben dem Aufbau persönlicher Beziehungen zum jeweiligen Nachbarland stehen das Kennenlernen kultureller Unterschiede sowie ein tieferes Verständnis der schwierigen Geschichte der beiden Länder im Fokus des Austausches. Neben sportlichen Angeboten gibt es daher auch regelmäßig Besuche geschichtlich relevanter Orte, u.a. dem *Ossuaire de Douaumont* bei Verdun auf der Hinfahrt nach Fondettes.

17 Jugendliche aus Wiesbaden und Umgebung hatten sich zur diesjährigen Jugendfahrt vom 28. März bis 3. April nach Fondettes angemeldet. Wie immer wurden sie in Fondetter Gastfamilien mit gleichaltrigen Jugendlichen untergebracht, und der Fondetter Partnerschaftsverein hatte ein abwechslungsreiches Programm erstellt. Nach der Begrüßung am Ankunftstag folgte am Sonntag ein erster Tag in den Familien. Traditionell dient

er dazu, dass sich die Gäste und deren Gastgeber ein wenig „beschnuppern“ können und die jungen Deutschen einen ersten Eindruck vom französischen Familienleben bekommen.

Auch die drei deutschen Betreuer – neben der Vorsitzenden Martina Schaad die Eltern von zwei Jugendlichen, Matthias Lahr-Kurten und Zehra Altun Weller – kommen regelmäßig in Familien unter und haben ihr eigenes Sonntagsprogramm. Für die Vorsitzende gab es am Sonntagabend eine besondere Überraschung. Nach einem wunderbaren Tag mit den Freunden aus der Partnerschaft und den Fondetter Radfahrern wurde es um 18:00 Uhr am *jardin botanique* Naurod-Wiesbaden spannend. Der gesamte Fondetter Vorstand hatte sich eingefunden und gab nach und nach die Sicht frei auf das Jubiläumsschild „50 Jahre Partnerschaft“, das die Nauroder den Fondettern im September 2025 als Jubiläumsgeschenk überreicht hatten. Erst wenige Tage vorher war es angebracht worden und weist nun über den gesamten großen Platz auf die Partnerschaft zwischen Naurod und Fondettes hin. Das wurde dann auch gebührend gefeiert.



Da die Fondetter Jugendlichen keine Ferien hatten, waren die Nauroder ab Montag mit ihren deutschen Betreuern sowie ein oder zwei Fondetter Begleitern allein unterwegs. Gleich am ersten Tag stand der Besuch des Futuroscope bei Poitiers auf dem Programm, einem Freizeitpark, der sich mit den Medientechnologien der Zukunft beschäftigt. 40 Attraktionen und Shows bietet der Park inzwischen an, darunter zahlreiche Nervenkitzel-Fahrgeschäfte, z.B. einen Tanz mit dem Roboter in über 9 m Höhe zu den Hits von DJ Martin Solvei oder einen Tornado auf einer rotierenden Plattform im Herzen des weltweit größten Indoor-LED-Bildschirms oder ein 4-D-Abenteuer mit Arthur und den Minimoys. Aber auch eher familiengerechte Abenteuer wie eine Zeitreise mit den Raving Rabbids oder – ganz neu im Jahr 2026 – die wunder-

bare Welt der Pflanzen waren zu entdecken. Es war kaum überraschend, dass die Jugendlichen sich eher auf die spaß- und actiongeladenen Attraktionen konzentrierten.

Der nächste Tag stand zunächst im Zeichen französischer Kultur und Geschichte: Wer an die Loire fährt, muss auch ein Schloss besichtigen! Dieses Jahr stand das Schloss von Azay-le-Rideau auf dem Programm, das die deutschen Gäste selbstständig mit einem Audiogerät entdecken konnten.



Wie schön, dass eine französische Studentengruppe gerade in zeitgenössischen Kostümen ein Werbevideo drehte und die deutschen Gäste wie in einer Zeitreise mit in die Welt von Gilles Berthelot im 16. Jahrhundert nahm.



Um den jungen Deutschen ein Gefühl dafür zu vermitteln, warum in dieser Zeit so viele Schlösser gebaut wurden, hatte Betreuer Matthias Lahr-Kurten eine sehr anschauliche Präsentation der Geschichte Frankreichs vorbereitet, die einen weiten Bogen von Johann Ohneland über Jeanne d'Arc bis hin zur Fußballweltmeisterschaft 2026 zog. Die Fragen der Jugendlichen zeigten, dass er ihren Nerv getroffen hatte. Zum Ausgleich ging es am Nachmittag zum Badminton-Spielen in Fondettes.

Der Mittwoch ist in Frankreich der Tag, an dem die Schüler nur bis mittags Unterricht haben und der Nachmittag daher gemeinsam verbracht werden kann. Am Vormittag waren die Nauroder in das Collège Jean Roux eingeladen, wo Schulleiterin Madame Fabienne Mérillon zunächst das französische Schulsystem erläuterte. Im Anschluss führte der Stellvertretende Schulleiter durch das Gebäude und erklärte die unterschiedlichen Funktionsbereiche. Eine sich daran anschließende Rallye durch Fondettes brachte die Nauroder Gäste zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten ihrer Partnerstadt, vom *jardin botanique* mit der Skulptur der auch in Wiesbaden bekannten Künstlerin Laurence

Dréano über die neu gestaltete Hauptstraße am Rathaus vorbei bis zum *Arboretum de La Perrée*. Hier gab es ein gemeinsames Picknick mit den Fondetter Jugendlichen und die Möglichkeit, das Gastgeschenk der Nauroder einzuweihen: Auf Anregung der Nauroder Jugendvertreterinnen wurden aus Anlass der bevorstehenden Fußballweltmeisterschaft zwei Fußbälle je in französischer und in deutscher Farbgebung übergeben, die dann auch eifrig im Einsatz waren.



Außerdem zeigte Mauricette Rouillet der Vorsitzenden des PNF die beiden Weinstöcke, die dem Partnerschaftsverein bei der Jubiläumsfeier in Fondettes im September 2025 überreicht worden waren. Vermutlich ist auch in diesem Jahr noch nicht mit einer Ernte zu rechnen.

Den Nachmittag verbrachten die Jugendlichen gemeinsam im *Skybowl de Notre Dame d'Oé*, wo in deutsch-französischen Teams um Punkte gekämpft wurde.

Der letzte Tag begann wieder sportlich mit einem Besuch im Fondetter Schwimmbad. Da es von dort aus nicht weit zum *Arboretum de La Perrée* ist, fand hier wieder das Picknick statt, auf Einladung des Fondettes Partnerschaftsvereins gab es Pizza satt für alle.



Nach einem Besuch in Tours am Nachmittag endete der Tag und damit auch der fünftägige Aufenthalt mit einer kleinen Feier, zu der der Fondetter Partnerschaftsverein alle französischen Gasteltern, die Jugendlichen beider Nationen sowie die deutschen Betreuerinnen und Betreuer eingeladen hatte. Erkennbar hatten auch diejenigen Jugendli-

chen, die erstmals in Fondettes waren und/oder ihre Partnerin/ihren Partner noch nicht gekannt hatten, viel Freude an den Tagen in der Partnerstadt, denn nach der Rückkehr am nächsten Tag in Naurod gab es viele dankbare Worte und das Versprechen: Beim nächsten Mal bin ich wieder dabei!

Martina Schaad



Aktuelles aus Fondettes

Über unsere französische Partnerstadt kann man ständig etwas Neues berichten. In der etwa 11.000 Einwohner zählenden, attraktiven Gemeinde an der Loire gibt es 90 Vereine und Gruppen, die ihren Mitgliedern – wie

kaum eine andere Kommune dieser Größenordnung – ein umfangreiches Repertoire bieten. Kultur und Unterhaltung, Bildung und Kunst, Handel und Wirtschaft, Freizeit und Erholung, Soziales und Gemeinschaft gehören zu dieser Programmviefalt, über die die Stadtverwaltung die Bürger in reich bebilderten Broschüren zeitnah informiert. Hinzu kommen die Aktionen, die vom *Hôtel de ville* selbst initiiert und durchgeführt werden.

Eine vierte Blume für die „Ville fleurie“

Im September 2025 verlieh der *Conseil national des villes et villages* (Nationalrat der blühenden Städte und Dörfer) unserer Partner-

stadt die vierte Blume. Das ist die höchste Stufe dieses nationalen Wettbewerbs. Bei der Gründung im Jahr 1959 hatte es noch ausgereicht, die öffentlichen Grünflächen zu vergrößern. Aber inzwischen haben sich die Kriterien für die sich beteiligenden Gemeinden verändert. Zu den Projekten, die in Fondettes ständig weiterentwickelt werden, gehören inzwischen Umweltaspekte wie Biodiversität, Nachhaltigkeit bei Anbaumethoden, Gärten- und Blumenschmuck, allgemeine Landschaftspflege, Unterhaltung der Straßen, allgemeine Sauberkeit, Verschönerung der Fassaden, Ergänzung der Stadtmöbel, Einsatz für das Kulturerbe, Förderung der Lebensqualität, Verbesserung des Tourismus, Engagement der städtischen Bediensteten und Intensität der Beteiligung der Bürger an den Maßnahmen. In ganz Frankreich haben 26 Gemeinden diese besondere Auszeichnung in diesem Jahr erhalten, und unsere Partnerstadt ist eine davon. Voller Stolz und zu Recht kann Fondettes auf den Schildern an den Ortseingängen mit dem Symbol von vier roten Blüten auf gelbem Grund auf sich aufmerksam machen.

Bernd Siebold

Bahnhof von Fondettes wurde reaktiviert

1858 wurde die Bahnlinie zwischen Tours und Le Mans eröffnet und der Haltepunkt Fondettes/Saint-Cyr eingerichtet. Der Bau des Bahnhofsgebäudes für Reisende erfolgte erst 1907. Als die Anzahl der Fahrgäste immer mehr zurückging, wurde der Bahnhof 1995 geschlossen. Auf Initiative der Stadt Fondettes im Jahr 2016, der sich die Nach-



barstadt Saint-Cyr-sur-Loire sofort anschloss, wurde das Projekt der erneuten Inbetriebnahme rasch umgesetzt, so dass nach erfolgten Umbaumaßnahmen bereits am 14. Dezember 2025 der erste Zug am neuen Fondetter Bahnhof einlief. Wie man auf dem Foto sieht, wird das Bahnhofsgebäude selbst renoviert und ist noch verhüllt. Sechs bis acht Züge fahren seitdem in weniger als zehn Minuten ins Zentrum von Tours. Der Zug ist eine gute und vor allem schnellere Alternative für Schüler und Berufstätige, die bisher die Busse der Stadtbuslinien in die Metropole nahmen. Eine Vergrößerung des Parkplatzes zum Abstellen der Fahrzeuge vor dem neuen Bahnhof ist bereits erfolgt.

Bernd Siebold



Großes Ostereier-Suchen in Fondettes

Nicht nur in Frankreich, sondern auch in Deutschland haben insbesondere Erwachsene Freude an *la chasse au cochonnet* (Jagd auf das Ferkel/Schweinchen), nämlich beim monatlichen Boule- oder Pétanque-Spielen des Partnerschaftsvereins für Jedermann in Naurod. In Fondettes gehört auch *la grande chasse aux oeufs* (die große Jagd auf die Eier) in der Osterzeit zur Tradition.

Am Ostersonntag kommen die Kirchenglocken nach der Legende von Rom zurück, wohin sie am Gründonnerstag geflogen waren, und bringen auch die Ostereier mit. Manchmal sind es aber auch Hühner, die diese Aufgabe übernehmen. Sowohl Glocken als auch Hühner sieht man daher oft in den Auslagen von Konditoreien. Und seit 2014 hat der Goldhase seinen Siegeszug in die Geschäfte Frankreichs gehalten, in denen jährlich mehr als sechs Millionen dieser Schokoladen verkauft werden.



In unserer Partnerstadt findet das Ostereier-Suchen seit einigen Jahren nicht nur in den privaten Gärten der Familien statt, sondern wer möchte, kann sich bei der Fondetter Stadtverwaltung dazu anmelden. Für Fondetter Kinder ist die fröhliche Veranstaltung kostenlos. Die diesjährige „öffentliche Treibjagd“ fand am 28. März 2026 im „Arboretum de la Perrée“ statt. Dieser 2,5 ha große Park mit Sträuchern, Bäumen, Reben, Blumen, Wasserbecken, Spielgeräten, Ruhebänken und einem „Haus der Natur“ wurde vor vier Jahren angelegt und ist wahrlich eine grüne Lunge der Stadt. Genauso wie der im Stadtzentrum gelegene „Jardin botanique Naurod-Wiesbaden“ mit Objekten regionaler Künstler und einem Spielplatz und Kleintierzoo, der 2018 eingeweiht wurde, kostet auch diese Oase für Kinder und Erwachsene keinen Eintritt.

Bernd Siebold

Persönliche Anmerkungen zum 50. Jubiläum der Partnerschaft Naurod-Fondettes

Die Partnerschaft zwischen Naurod und Fondettes hat mein Leben über Jahrzehnte hinweg bereichert.

Meine erste Fahrt nach Naurod im Jahre 1977 ist zweifellos ein Wendepunkt gewesen und sollte mein Leben von Grund auf verändern.

„Freundschaft“, so Aristoteles, „ist in Hinblick auf das Leben höchst notwendig, denn ohne Freunde möchte niemand leben, auch wenn er die übrigen Güter alle zusammen besäße“.

Für mich kennt Freundschaft keine Grenzen und keine Entfernungen – sie lebt von

Akzeptanz, vom Vertrauen, von Offenheit und von der Freude, sich immer wieder zu begegnen.

Da ich viele Jahre teilweise weltweit unterwegs war und sehr oft umgezogen bin, haben sich die Kontakte zu ehemaligen Kommilitonen und Kollegen nach und nach verloren. Umso wertvoller ist für mich die Verbindung mit Naurod, die aufrechterhalten ist.

Besonders gerne erinnere ich mich an Begegnungen mit dem Jugendblasorchester (damals war ich Posaunist im Fondetter Orchester), den Musikfreunden und der Freiwilligen Feuerwehr (mein Vater war Wehrführer



Lucette Gauron, Irmgard Schwalbach, Jean-Claude Gauron und Dieter Schwalbach 1979



Michael Hördler mit Patrice Gauron

in Fondettes), sowie an meine 21 Teilnahmen am Äppelblütest. Solche Erlebnisse waren weit mehr als bloße Begegnungen. In Naurod treffe ich nicht nur Menschen, sondern auch Freunde.

Meine Gastfamilien (die Schwalbachs, Thols, Wefelscheids und Hördlers), die mir über all die Jahre ihre Türen und Herzen geöffnet haben, sind für mich zu einem festen Teil meines Lebens geworden. Tatsächlich fühle ich mich in Naurod zu Hause. Das hat sicher auch damit zu tun, dass ich knapp 13 Jahre in Wiesbaden (und Mainz) gelebt habe. Naurod ist für mich längst mehr als ein Ort der Begegnung. Er ist Teil meiner eigenen Geschichte.

Ich bin dankbar für alles, was in diesen Jahren entstanden ist, und freue mich auf viele weitere Begegnungen.

Das 50. Jubiläum zeigt eindrucksvoll, wie stark und tragfähig echte, tiefe Freundschaft ist. Sie überdauert Zeit, Entfernungen und persönliche Lebenswege. Sie wurde zu Brücke, die Menschen – Nauroder und Fondetter – zusammenführte.

Ich wünsche viele weitere Jahre lebendiger Begegnungen, Freundschaft und gegenseitiger Verbundenheit.

Patrice Gauron

Merci, Monsieur le Chef d'orchestre

Musik war die liebste Freizeitbeschäftigung von Wilfried Bangert. Er wollte nicht nur in bekannten Tanzkapellen oder im Hessischen Polizeiorchester spielen, sondern ein eigenes Orchester haben. Und so gründete er im Jahr 1980 das „Jugendblasorchester Wiesbaden-Naurod“, das sich später in „Blärsyndikat“ umbenannte. Seine Frau Helga und die drei musikalischen Söhne Ulf, Jörg und Frank unterstützten ihn bei den zahlreichen Auftritten des Orchesters in Wiesbaden und der Umgebung. Mit zunehmendem Bekanntheitsgrad folgten Konzerte im Ausland wie z. B. in Kanada, und auf Einladung der Hessischen Landeshauptstadt auch in vielen Wiesbadener Partnerstädten.

Wilfried Bangert fühlte sich der Nauroder Partnerstadt Fondettes besonders verbunden. Zu fast allen Jubiläumsfeiern spielte das Jugendblasorchester nicht nur in Naurod, sondern auch bei den französischen Freunden in der Touraine zu verschiedenen Anlässen. Bei der „Fête de la Musique“ überraschte er die Fondetter Bürger mit seiner Gruppe von Alphornbläsern. Einige Jahre war Wilfried Bangert zusätzlich

Vorsitzender des Vereins. Nach vielen Jahren als Dirigent übergab er den Taktstock (*la baguette*) an seinen jüngsten Sohn Frank, der mit vielen neuen Ideen, musikalischer Fachkenntnis und menschlichem Einfühlungsvermögen die Arbeit seines Vaters fortsetzte. Wilfried Bangert und alle Mitglieder seines Orchesters haben sich während vieler Jahre um unsere Partnerschaft mit Fondettes verdient gemacht.

Bernd Siebold



Stilles Gedenken

Wir trauern um unsere Mitglieder:

Rosemarie Eckart 7. Oktober 2025

Wilfried Bangert 29. Januar 2026

Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

Frankreich oder Deutschland?

Es gibt viele Unterschiede zwischen Deutschland und Frankreich, bei den Produkten, den Objekten des täglichen Gebrauchs, der Beschilderung.

Hier wieder unsere Frage:

In welchem Land ist das Foto aufgenommen, in Frankreich oder Deutschland?

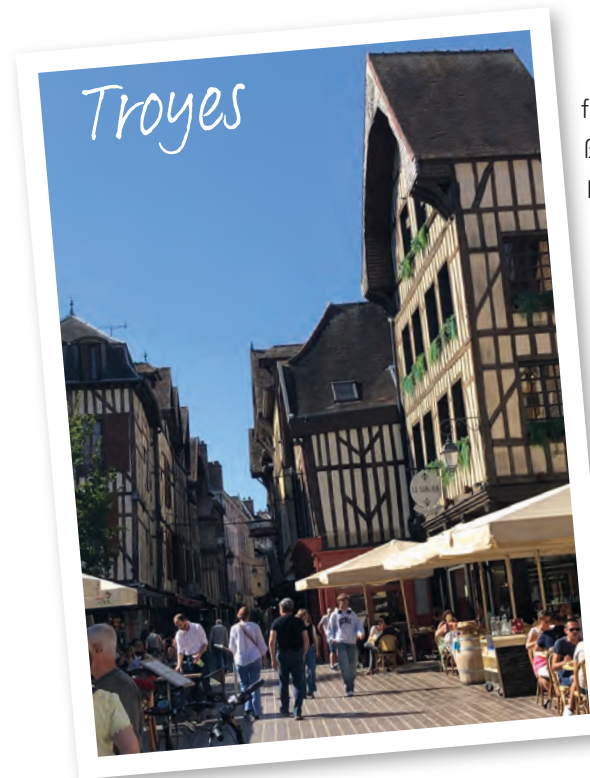
Wie immer gibt es einen eindeutigen Hinweis.



Auflösung auf Seite 35.

Postkarte aus ...

Die meisten von uns verreisen nach Frankreich. Nicht nur nach Fondettes, unserer Partnergemeinde, sondern auch in andere Städte oder Gegenden, zu anderen Sehenswürdigkeiten. Dieses Mal eine Postkarte aus ...



frühen Renaissance war Troyes von großer Bedeutung. Hier wurde 1107 ein Konzil abgehalten und 1420 wurde der Vertrag von Troyes unterzeichnet, in dem die Könige von Frankreich und England sowie der Herzog von Burgund den Kronprinzen und späteren König Charles VII. von Frankreich von der Thronfolge ausschlossen, zugunsten Heinrichs V. von England. Wie wir wissen war es Jeanne d'Arc, die ihm die Wiedererlangung des Throns ermöglicht hat.

Troyes ist die Hauptstadt des *départements* Aube und hat etwas mehr als 60.000 Einwohner. Sie ist geprägt von der Textilindustrie: Es gibt hier gleich drei *centres des marques*

(Textil-Outlets).

Ich freue mich schon auf die nächste Fahrt nach Fondettes mit Halt in dieser wunderschönen Stadt.

Ulrike Waitz

Troyes liegt an der Seine und, wichtiger, etwa auf halbem Weg nach Fondettes. Viele Mitreisende haben hier schon ihre Mittagspause verbracht und die wunderschönen Häuser aus dem 16. bis 18. Jahrhundert in der sanierten Altstadt bewundert. Die Kathedrale Saint-Pierre-et-Saint-Paul aus dem 13. bis 17. Jahrhundert mit ihren Glasgemälden ist besonders sehenswert. Im Mittelalter und in der

Kürzlich gelesen oder gesehen

Wir wollen hier Bücher oder Filme vorstellen, die mit Frankreich zu tun haben: Sie spielen in Frankreich oder die Autoren/Regisseure sind Französinen oder Franzosen.

Zum ersten Mal hier nun eine Filmbesprechung. Dieser Film hat mir sehr viel Spaß gemacht, und so hoffe ich, dass er noch in einigen kleineren Programm-Kinos läuft und wir, um ihn kennenzulernen, nicht auf einen Termin für die Ausstrahlung im Fernsehen warten müssen.

Agathe, Französin und Mitte Dreißig, ist Buchhändlerin bei „Shakespeare and Company“, der englischen Buchhandlung in Paris. Sie ist alleinstehend und hat für alle Lebensfragen eine Jane-Austen-Romanempfehlung bereit. Sie selbst hat einige Romanfragmente geschrieben, die sie aber nie fertiggestellt hat. Als ihr Kollege und bester Freund Felix die ersten Kapitel ihres neuen Romans heimlich bei einem Schreibwettbewerb einreicht, gewinnt Agathe einen Aufenthalt in der „Jane-Austen Writers Residency“. Sie entschließt sich, das Angebot anzunehmen und reist nach England. Auf dem typisch englischen historischen Landsitz, wo sie auf weitere angehende Schriftstellerinnen trifft, lebt auch Oliver, ein Ur-ur-ur-Großneffe von Jane Austen. Ehe sie sich versieht, steht sie selbst mittendrin in einem Jane-Austen-Roman, zwischen Stolz, Vorurteil und vielleicht doch der großen Liebe.



Eine feinsinnige französische Komödie, angereichert mit typisch englischem Witz und Skurrilität, die einen mitnimmt und verzaubert.

Ulrike Waitz

Jane Austen und das Chaos in meinem Leben.
(Jane Austen a gaché ma vie)

Romantische Komödie von Laura Piani
Frankreich 2024
(Erstaufführung Oktober 2025)

Kochrezepte aus der klassischen französischen Küche – nachgekocht

Rillettes aux deux saumons



Nach dem Besuch eines Supermarktes in Frankreich ist ein Produkt immer in meinem Einkaufswagen: rillettes aux deux saumons. Und als ich ein Rezept dafür in Michel Dumas Buch „Super Nickel“ fand, war klar, das wird ausprobiert! Diesen französisch-kanadischen Koch kennen Sie bereits: ich habe mindestens schon zwei Mal eines seiner Rezepte nachgekocht.

Die angegebenen Zutaten waren leicht im Supermarkt zu bekommen, mit Ausnahme der *crème sure*. Dies ist ein Produkt, das es

Le Marché (Einkaufsliste)

Mayonnaise

1 oeuf
1 c.à soupe de moutarde à l'estragon
1 c.à soupe de vinaigre des câpres
300 ml d'huile neutre

Appareil

600 g de filets de saumon atlantique
Thym, laurier
200 g de saumon fumé
1 c.à soupe de crème sure
1 c.à soupe de câpres émincées
1 botte de ciboulette émincée

Crème sure

250 ml de crème liquide à 35%mg
15 ml de jus de citron jaune
50 ml de lait entier

Zutaten

Mayonnaise

1 Ei
1 Esslöffel Estragonsenf
1 Esslöffel Kaperneinlegessig
300 ml neutrales Öl

Fischmasse

600 g Lachsfilets
Thymian, Lorbeerblatt
200 g Räucherlachs
1 Esslöffel Crème sure
1 Esslöffel gehackte Kapern
1 Bund Schnittlauch in Röllchen

Crème sure

250 ml Sahne mit 35% Fett
15 ml Zitronensaft
50 ml Vollmilch



beer dazu und wenn alles kocht ebenso die Filets. Da der Fisch ganz durchgegart werden soll, dauert das. Nach den angegebenen 15 Minuten und häufigem Wenden war der Fisch noch nicht gar. Also noch einmal 5 Minuten dazu. Jetzt waren die Filets durchgegart und ich konnte sie in eine Schüssel geben. Die Flüssigkeit war total eingedampft, so dass das Ergebnis dem aus dem geforderten Garen im Dampf entsprach.

Mit zwei Gabeln habe ich die Filets zerzupft (*effiloche*), und zwar in ziemlich kleine Stückchen. *Hacher grossièrement le saumon fumé* (den Räucherlachs in grobe Stücke hacken) lautete die Anweisung. Trotzdem habe ich ihn in sehr winzige Stückchen geschnitten!

Meine Rillettes-Erfahrungen haben gezeigt, dass mir persönlich die kleingeschnittene Version besser schmeckt. Aber das muss jeder selbst herausfinden.



Nun werden beide Lachsarten zusammengerührt. Dazu gibt man zwei Esslöffel der Mayonnaise und einen der *crème sure*, sowie

die Kapern und die Schnittlauchröllchen. Die zwei Esslöffel Mayonnaise haben mir nicht gereicht: die Masse war noch sehr trocken, und nach dem Probieren habe ich noch weitere sechs Esslöffel dazugegeben, also etwa $\frac{3}{4}$ der hergestellten Sauce.

Nicht zusätzlich dazugegeben habe ich von der *crème sure*. Die hat mich nicht überzeugt. Die Arbeit werde ich mir das nächste Mal sparen: zwei Esslöffel *Crème fraîche* und etwas frisch gepresster Zitronensaft ergeben sicher einen ähnlichen Geschmack!

Rectifier l'assaisonnement, also die Würzung anpassen, war der letzte Schritt. Durch meine Zugabe von deutlich mehr Mayonnaise war das gar nicht notwendig: es schmeckte wunderbar!

Michel Dumas empfiehlt seine Rillettes auf Minitoasts à l'apéro oder als *entrée* für ein großes Festmahl. Da kann ich nur zustimmen. Alle, die mein Werk probieren durften, waren begeistert. Also: nachmachen und genießen

Ulrike Waitz



Die Redaktion wünscht viel Spaß beim Nachkochen und gutes Gelingen.

nur in Kanada gibt, und das der dort lebende französische Koch sehr schätzt. In seinem Buch gibt er die Anleitung für die Herstellung.

Die genannten Zutaten werden vermischt und müssen dann 24 Stunden bei *température ambiante*, also bei Zimmertemperatur, durchziehen. Die Herstellung der *crème sure* war also logischerweise der erste Schritt.

Am Folgetag begann ich mit der Mayonnaise. Da Michel Dumas das ganze Ei nimmt, ist seine Sauce also keine klassische Mayonnaise. Obwohl ich sehr skeptisch war, habe ich das Ei ebenfalls komplett genommen und mit den übrigen Zutaten, bis auf das Öl, vermischt. Dann unter ständigem Rühren (mit dem Handmixer) ganz langsam das Öl zugegeben. Das Ergebnis war eine recht flüssige Mayonnaise, die aber lecker schmeckte.

Die Fischfilets müssen gegart werden. Der Chef kocht Wasser mit Thymianblättchen und Lorbeerblatt auf und gart sie im Dampf. Ich habe es mir einfacher gemacht: nur ganz wenig Weißwein statt Wasser, der Boden der Pfanne gerade bedeckt, Thymian und Lor-

Französischkurs bei Marita Roßbach



Beinahe jeden Montagnachmittag trifft sich im Nauroder Forum ein gutes Dutzend Lernbegieriger, um unter der Anleitung von Marita Roßbach Französisch zu lernen. Dieser Kurs nahm vor fast zehn Jahren seinen Anfang in der Kellerskopfschule, wurde dann im Sitzungssaal des Rathauses weitergeführt und hat jetzt seinen festen Platz im Schulungsraum des Forums gefunden.

In angenehmer, lockerer Atmosphäre – auch mal von einem Gläschen Wein oder Crémant unterstützt – versuchen wir unsere Französischkenntnisse zu erweitern. Die Vorkenntnisse sind unterschiedlich, doch es gelingt Marita den Unterricht so zu gestalten, dass alle davon profitieren. Die abwechslungsreichen Stunden sind aufgegliedert in eine Einstiegsphase mit einfachen Fragen unter Einbeziehung der neuen Vokabeln zum Warmwerden. Wir lesen Texte, wo auf die



Aussprache geachtet wird, die manchmal für uns wirklich zungenbrecherisch ist. Zwischendurch gibt es immer wieder kleine Einlagen von Grammatikübungen, denn damit diese auch „sitzen“ braucht es Wiederholungen. Und wenn es nicht klappt mit dem Konjugieren und den Vokabeln und *le magazine* eben doch kein Laden (*le magasin*) ist, wo man einkaufen kann, sondern eine Illustrierte, dann finden es alle lustig. Nun, es geht an unseren Montagnachmittagen nicht nur um die Sprache, sondern auch um die Kultur unseres Nachbarlandes, das sogenannte *savoir vivre*! Derzeit arbeiten wir mit einem interessanten Buch, das uns wie ein Kalender durchs Jahr und Land führt. So genossen wir miteinander das traditionelle „Dreikönigskuchenessen“. Eine unserer *élèves* hatte aus Blätterteig und Mandeln diesen leckeren Kuchen gebacken und auch die *figurine* darin versteckt. Die Finderin wurde somit zur *reine* und durfte eine Papierkrone tragen.

Natürlich arbeiten wir nicht nur mit dem Buch, sondern mit aktuellen Artikeln aus französischen Zeitungen und „Ecoute“-Hefen. Wir hören französische Chansons, be-

schäftigen uns mit französischen Künstlern, erfahren etwas über die unterschiedlichen Landschaften Frankreichs und ihre Erzeugnisse, probieren den Wein und die Käsespezialitäten miteinander, denn Gründe zum Feiern muss man nicht lange suchen. Marita hat viel Geduld mit uns und ist immer gut gelaunt

und voll auf uns eingestellt. Wir sind, wie Schüler eben sind ... Aber wir geben uns Mühe, denn beim nächsten Besuch unserer Fondetter Freunde wollen wir „sprachfit“ sein.

Traudel Lauck

Stammtische

Natürlich trafen sich die Mitglieder auch wieder bei den Stammtischen im „Weißen Ross“. Jeden zweiten Montag eines Monats finden sich gesprächs- und feierlustige Damen und Herren im Nebenzimmer zusammen, um sich über Gott und die Welt auszutauschen. Trotz der leider recht schlechten Akustik – man versteht schon den Gegenübersitzenden nicht wirklich – sind es meistens zwischen 12 und 16 Personen, die gemeinsam essen und trinken. Und manchmal bietet uns die Speisekarte auch Überraschung; neben der üblichen Hausmannskost gab es im Februar drei Gerichte aus der indischen Küche. Dieses Angebot haben einige ausprobiert und waren



21 fröhliche Gesichter beim März-Stammtisch

begeistert. Ob dies weiterhin Teil des Repertoires bleibt, sehen wir bei den kommenden Stammtischen.

Ulrike Waitz



Stammtisch Oktober 2025



Stammtisch Dezember 2025

Käsespezialitäten aus Frankreich

An den Artikel der Käse-Sommelière aus Heft Nr. 105 anschließend, wollen wir Ihnen in loser Folge einige Highlights der französischen Käsekunst vorstellen. Heute: **Pont l'Évêque**.



Dieser Weichkäse stammt aus der Normandie, aus der Kleinstadt Pont l'Évêque, wie der Name verrät. Traditionell wird er aus roher Kuhmilch hergestellt, kann aber auch aus pasteurisierter Milch sein. Mindestens zwei Wochen muss der Pont l'Évêque reifen, üblich sind aber sechs Wochen.

Sein Teig ist cremig-gelblich mit einer weißen, ganz leicht rötlich schimmernden Rinde. Charakteristisch ist seine Form: rechteckig oder quadratisch mit einer Kantenlänge von etwa 10 bis 11 cm. Er ist etwa 3 cm dick und wiegt ca. 350 Gramm. Es gibt ihn aber auch in drei weiteren Größen von 180 Gramm bis 1,4 Kilogramm.

Im 17. Jahrhundert war er bereits bekannt unter diesem Namen. Vorher kannte man ihn unter dem Namen *Angelot* (Engelchen) oder *Augelot*. Im 1230 von Guillaume de Lorris veröffentlichten *Le Roman de la Rose*

wird er ausführlich beschrieben; Also muss es ihn zu dieser Zeit bereits gegeben haben. Im 19. Jahrhundert machte er sich in Paris einen Ruf als Luxus-Käse.

Seit 1976 fällt er unter die *Appellation d'Origine Contrôlée* und seit 1996 auch unter die Ursprungsbezeichnung AOP (*Appellation d'Origine Protégée*).

Vom Geschmack ähnelt er dem Camembert und kann ähnlich wie dieser eingesetzt werden: auf der Käseplatte, geschmolzen auf einem Bett von Kartoffeln, und ...

Ich selbst kenne den Pont l'Évêque seit meiner frühesten Jugend; meine Mutter brachte ihn immer mit von der über die Grenzen Freiburgs hinaus bekannten Firma „Käse-Stähle“, dem Händler, der durch alle juristischen Instanzen das Recht auf Rohmilchkäse in Deutschland erstritten hatte.

Ulrike Waitz

Dreck-weg-Tag 2026

„Gemeinsam für ein sauberes Wiesbaden“: Unter diesem Motto unterstützen die Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden Vereine und Initiativen mit unterschiedlichen Angeboten, bei Kindern und Erwachsenen ein Bewusstsein dafür zu schaffen, dass man Abfälle nicht achtlos wegwirft. Der Dreck-weg-Tag ist eines dieser Angebote: Jeder Ort kann selbst einen Tag festlegen, an dem engagierte Bürgerinnen und Bürger gemeinsam aktiv werden und ihren Ort von Müll und Dreck befreien. Er ist – so betonen es die ELW – aber mehr als nur eine Aufräumaktion: Er ist ein lebendiges Zeichen für Zusammenhalt, Verantwortung und das Bewusstsein, dass jeder Beitrag zählt.

Natürlich veranstaltet auch Naurod daher regelmäßig einen Dreck-weg-Tag: Dieses Jahr fiel er auf Samstag, den 28. Februar. Neben dem Geschichts- und Heimatverein, den Jägern und der freiwilligen Feuerwehr hat sich auch der Partnerschaftsverein an dieser Aktion beteiligt. Mehrere gartenaffine Helferinnen nahmen



Die Dreck-weg-Mannschaft des PNF und weitere Helfer

sich insbesondere das Partnerschaftsbeet vor dem ehemaligen Hotel Rose vor: Sie entfernten Laub und Müll und fegten die umliegenden Bürgersteige. Dabei kamen fast zehn Säcke Abfall zusammen! Die setzten sich nicht nur aus Laub und Grünschnitt zusammen, sondern leider zu einem bedeutenden Teil auch aus Resten von Silvesterknallern und Unrat aller Art.

Zwei Stunden Arbeit später konnte sich das Beet aber wieder sehen lassen und es war sogar noch Zeit, einen kleinen

Abstecher zum Partnerschaftsbeet Am Bangert zu machen, um dort nach dem Rechten zu sehen.

Bei dem anschließenden vom Ortsbeirat unterstützten Picknick waren sich alle einig, im nächsten Jahr wieder dabei zu sein und mit einer gemeinsamen Aktion in den Frühling zu starten.

Martina Schaad



Vorher ...



... und nachher!

Termine



Französisch für Wiedereinsteiger

mit Marita Roßbach
montags, 17.00 Uhr bis 18.15 Uhr

Stammtisch im Gasthaus „Zum weißen Roß“

jeweils am 2. Montag eines Monats, 19.00 Uhr

Boulespiel

jeweils am 1. Sonntag eines Monats
auf dem Boule-Platz hinter der Kellerskopfhalle, Beginn: 11.00 Uhr
in den Monaten April bis November

Ausstellung 50 Jahre Partnerschaftsverein Naurod-Fondettes e.V.

im Heimatmuseum Naurod, seit 1. März 2026

„Erzähl mir von Europa“

Wanderausstellung im sam – Stadtmuseum am Markt
17. März bis 31. Mai 2026

Städtepartnerschaften – Auslaufmodell oder Brücke in die Zukunft?

28. April 2026, 18.00 bis 20.00 Uhr
sam – Stadtmuseum am Markt
Veranstalter: Partnerschaftsverein Naurod-Fondettes e.V.

Boule Turnier der Turngemeinde Naurod

21. Juni 2026, mit Teilnehmern aus Fondettes

Nauroder Sommerlaune

(Weinstand vor dem ev. Gemeindehaus)
Ausgerichtet vom Partnerschaftsverein Naurod-Fondettes
Freitag, den 10. Juli 2026, von 17.00 bis 22.00 Uhr

Besuch der Fondetter in Naurod

Donnerstag, den 13. bis Montag, den 17. August 2026

PNF übernimmt 2026 den Partnerschaftsstand der Stadt Wiesbaden auf der Rheingauer Weinwoche Wiesbaden

14. bis 23. August 2026
Wir schenken Wein und Sekt von der Loire aus.

AUFLÖSUNG

Quiz „Deutschland oder Frankreich“ von Seite 24.

Haben Sie das Schild entdeckt mit der Aufschrift: *Fête des Grands-mères*? Wir sind also in Frankreich. Ist das nicht schön, an einem speziellen Tag die Großmütter zu feiern? Das sollten wir in Deutschland auch einführen!

Seit 1987 gibt es das Fest der Großmütter in Frankreich. Es wird immer am ersten Sonntag des Monats März gefeiert. Ursprünglich ein Werbegag einer Kaffee- und Schokoladenmarke, hat es schnell in ganz Frankreich Anklang gefunden. Anders als der Muttertag ist der Großmuttertag aber nicht gesetzlich festgelegt.

Impressum

Herausgeber:	Partnerschaftsverein Naurod – Fondettes e.V. Dr. Martina Schaad, Fondetter Straße 24 65207 Wiesbaden – Naurod Telefon +49 176 63 45 06 93 martina.schaad@naurod-fondettes.de bonjour@naurod-fondettes.de www.naurod-fondettes.eu	
Bankverbindung:	IBAN DE50 5105 0015 0188 0170 88 BIC: NASSDE55XXX	
Redaktion:	Ulrike Waitz (verantw.) Marita Roßbach Ulrike Voigt Martina Schaad Petra Opitz (Schlussred.)	ulrike.waitz@gmail.com marita.rossbach@naurod-fondettes.de ulrike.voigt@naurod-fondettes.de martina.schaad@naurod-fondettes.de petra.opitz@t-online.de
Texte:	Patrice Gauron, Traudel Lauck, Martina Schaad, Marita Roßbach, Bernd Siebold, Ulrike Waitz	
Fotos:	Rolf Albrecht, Patrice Gauron, Karl-Heinz Henning, Christiane Hördler, Petra Opitz, Corinne Radon, Marita Roßbach, Mauricette Roulet, Martina Schaad, Elke Schwalbach, Alain Troubat, Gerhard Waitz, Ulrike Waitz	
Gestaltung:	OHLDESIGN, klaus.ohl@ohl-design.de	
Druck:	Wir machen Druck	



Jumelage



Große Freude bei der Ankunft der Nauroder im September 2025 im Fondetter Rathaus.
Nach der offiziellen Begrüßung erfolgt die Zuweisung der Gäste zu den französischen Familien.



Viele kennen ihre Gastgeber schon seit Jahren, ja Jahrzehnten, andere lernen sie gerade erst kennen.
Werden wir uns gut verstehen?

Und dann kommt der *pot d'amitié*, der Begrüßungsaperitif, und alle können sich etwas entspannen.

